

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2018 –**

im Auftrag des
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

Dresden, März 2019

Gutachten

zum Forschungsvorhaben

**Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung
für das Land Sachsen-Anhalt
– Die gesamtwirtschaftliche Lage im 4. Quartal 2018 –**

im Auftrag des
Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
des Landes Sachsen-Anhalt

ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.
Niederlassung Dresden

Prof. Dr. Joachim Ragnitz (Projektleiter)
Jannik A. Nauerth, M.Sc.

Dresden, März 2019

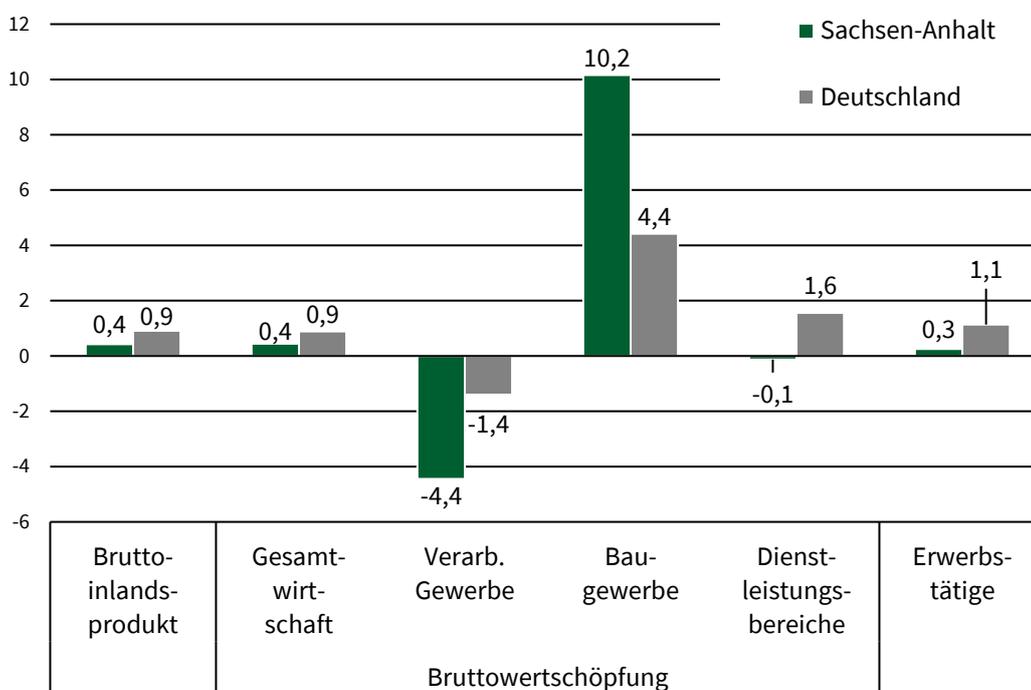
Inhaltsverzeichnis

1	Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2018	1
2	Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2018.....	4
3	Verarbeitendes Gewerbe im vierten Quartal 2018	6
4	Baugewerbe im vierten Quartal 2018	7
5	Dienstleistungsbereich im vierten Quartal 2018.....	8
6	Die Entwicklung im Jahr 2018 insgesamt.....	12
6.1	Überblick.....	12
6.2	Die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen	13

1 Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2018

Im vierten Quartal 2018 dürfte die sachsen-anhaltische Wirtschaft nur geringfügig gewachsen sein. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN E.V., NIEDERLASSUNG DRESDEN – dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt im vierten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 % gestiegen sein (vgl. Abb. 1)¹. Die deutsche Wirtschaft insgesamt legte nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTES im gleichen Zeitraum um 0,9 % zu.

Abb. 1: Wachstumsraten der Ursprungsreihen im 4. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal



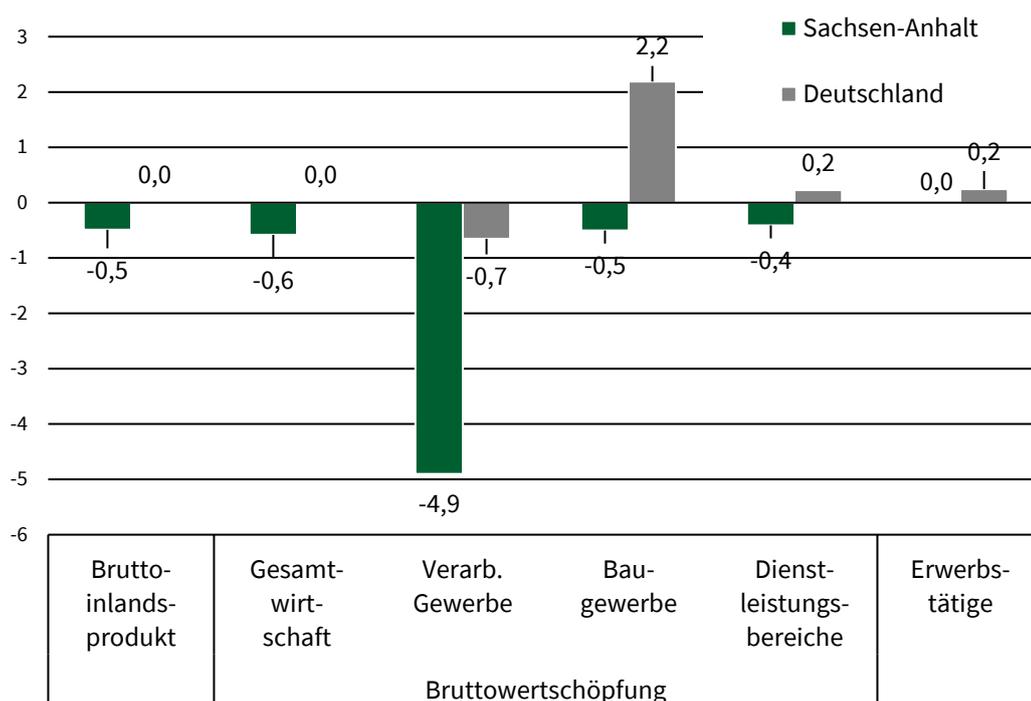
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

¹ Für die Berechnungen wurden amtliche jährliche Angaben zum Bruttoinlandsprodukt und der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen Sachsens-Anhalts mittels des auch von EUROSTAT verwendeten Chow-Lin-Verfahrens und seiner Verfeinerungen anhand von höherfrequenten Indikatorzeitreihen temporär disaggregiert und für die Quartale des Jahres 2018 fortgeschrieben. Die disaggregierten Zeitreihen wurden anschließend mittels des Census X-13-ARIMA-Verfahrens saisonbereinigt. Weitere Informationen zur Methodik werden auf Anfrage gern zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Revisionen der amtlichen Statistik können die in diesem Bericht angegebenen Wachstumsraten von denen früherer Berichte abweichen.

Saison- und kalenderbereinigt dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorquartal um 0,5 % zurückgegangen sein (vgl. Abb. 2). In Deutschland insgesamt blieb das saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt hingegen unverändert.

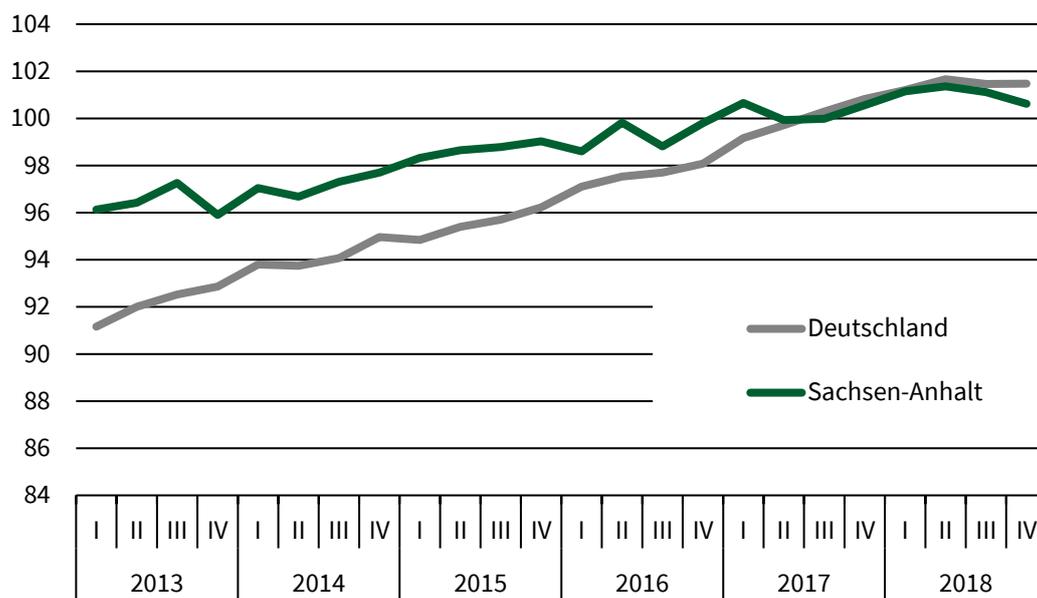
Abb. 2: Wachstumsraten der saison- und kalenderbereinigten Reihen im 4. Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Saison- und kalenderbereinigt sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt damit zum zweiten Mal in Folge (vgl. Abb. 3). Die sachsen-anhaltische Bruttowertschöpfung ging im vierten Quartal 2018 in allen Bereichen zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe ließ die saison- kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorquartal deutlich nach. Ausschlaggebend für diesen Rückgang dürften vor allem die geringere Investitions- und Verbrauchsgüternachfrage gewesen sein. Die schlechte Entwicklung der Industrie machte sich auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern bemerkbar, da diese eng mit der industriellen Dynamik verbunden sind. Die konsumnahen Dienstleister entwickelten sich mit der Einkommens- und Beschäftigungssituation gut. Insgesamt ließ die saison- kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Dienstleistungsbereiches im Vergleich zum Vorquartal dennoch nach. Auch die Bautätigkeit dürfte im vierten Quartal 2018 saison- und kalenderbereinigt nachgelassen haben. Hierfür dürften vor allem Baupreissteigerungen verantwortlich gewesen sein.

Abb. 3: Saison-, kalender- und preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt, Index, 2017=100

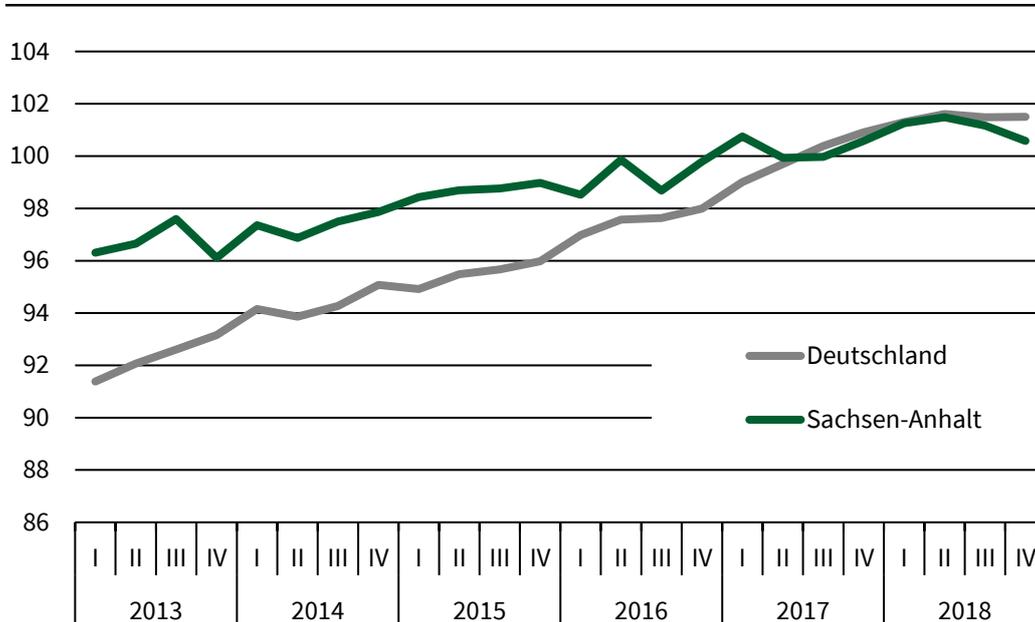
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

2 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2018

Im vierten Quartal 2018 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahresquartal leicht zugenommen haben. Saison- und kalenderbereinigt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 % zurück (vgl. Abb. 4). In Deutschland insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung laut STATISTISCHEM BUNDESAMT im vierten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,9 %. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich hieraus eine Stagnation der preisbereinigten Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorquartal.

Abb. 4: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft, Index, 2017=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

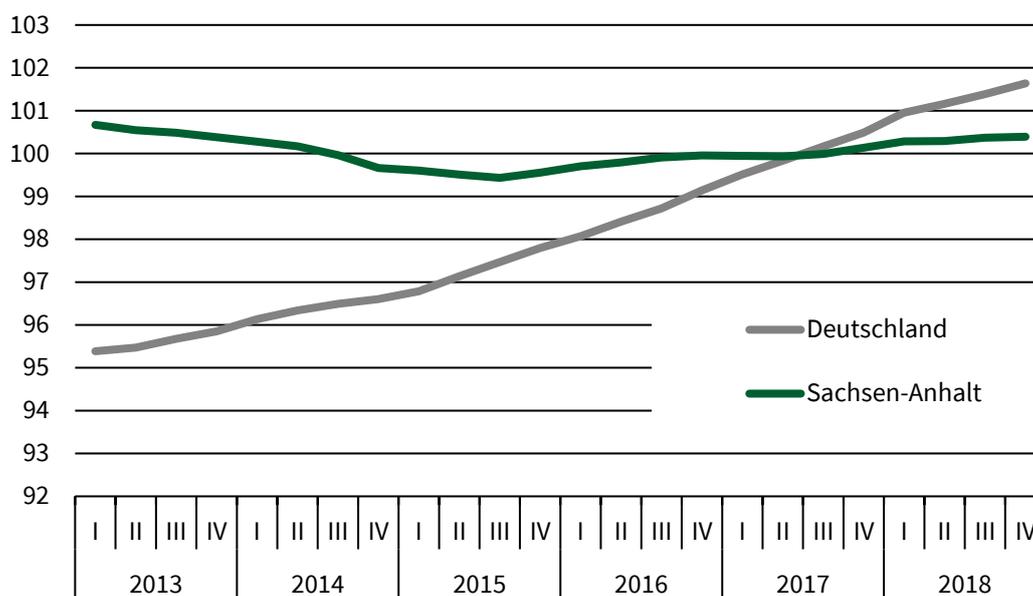
© ifo Institut

In Sachsen-Anhalt stieg die Erwerbstätigkeit im vierten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal abermals leicht. Saisonbereinigt bleibt die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorquartal konstant (vgl. Abb. 5). Für Deutschland insgesamt weist das STATISTISCHE BUNDESAMT eine Zunahme der Erwerbstätigkeit von 1,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Saisonbereinigt ergibt sich hieraus eine Zunahme von 0,2 % gegenüber dem Vorquartal.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wuchs in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben der STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 0,1 %. In Deutschland insgesamt stieg die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im gleichen Zeitraum saisonbereinigt um 0,6 %.

Die Arbeitslosigkeit sank im vierten Quartal 2018 abermals. Zwischen Oktober und Dezember waren in Sachsen-Anhalt saisonbereinigt im Durchschnitt 84.000 Personen arbeitslos gemeldet. Damit reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorquartal um 3.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging im vierten Quartal 2018 um 0,3 Prozentpunkte auf durchschnittlich 7,4 % zurück. In Deutschland insgesamt ging die Arbeitslosenquote im gleichen Zeitraum um 0,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 5,0 % zurück.

Abb. 5: Saisonbereinigte Erwerbstätigkeit, Index, 2017=100



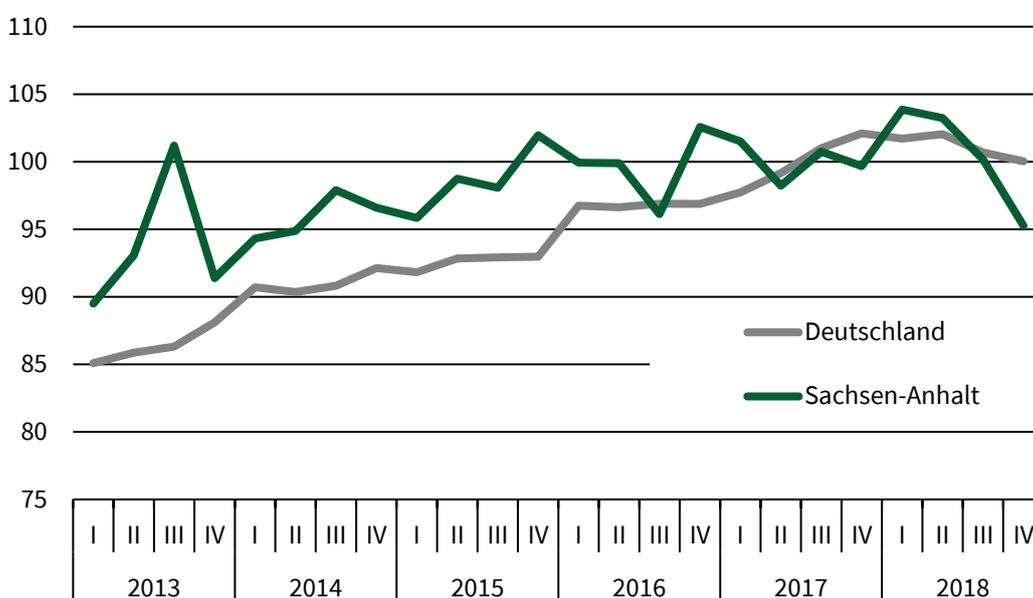
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

3 Verarbeitendes Gewerbe im vierten Quartal 2018

Im vierten Quartal 2018 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4 % abgenommen haben. Diese entspricht saison- und kalenderbereinigt einem Rückgang von 4,9 % gegenüber dem Vorquartal (vgl. Abb. 6). Das STATISTISCHE BUNDESAMT weist für Deutschland insgesamt einen Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von -1,4 % im vierten Quartal 2018 aus. Saison- und kalenderbereinigt ergibt sich hieraus ein Rückgang von -0,7 % gegenüber dem Vorquartal.

Abb. 6: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, Index, 2017=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Die rückläufige Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt reflektiert sich in allen Bereichen der Industrie. Die nominalen Umsätze der Investitionsproduzenten gingen spürbar zurück. Hier macht sich gedämpfte Stimmung der gesamtdeutschen Investitionsgüternachfrager bemerkbar. Die Wahrscheinlichkeit eines unregelmäßigen Brexits nahm im vierten Quartal weiter zu, was die Investitionsbereitschaft der Unternehmen beeinträchtigt haben dürfte.

Die Vorleistungsgüterproduzenten steigerten ihre nominalen Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum zwar um 8,5 %. Hierfür dürften aber vor allem deutliche Preissteigerungen verantwortlich sein. Ein großer Teil des Umsatzes in diesem Bereich wird von der Mineralölverarbeitenden Industrie erwirtschaftet. Diese sieht sich im Vergleich zum Vor-

jahreszeitraum aber deutlich höheren Ölpreisen (+10,0 %) gegenüber. Die nominalen Umsatzzuwächse der Vorleistungsgüterproduzenten dürften also maßgeblich auf Ölpreissteigerungen zurückzuführen sein, so dass sich preisbereinigt auch hier ein Umsatzrückgang ergeben dürfte.

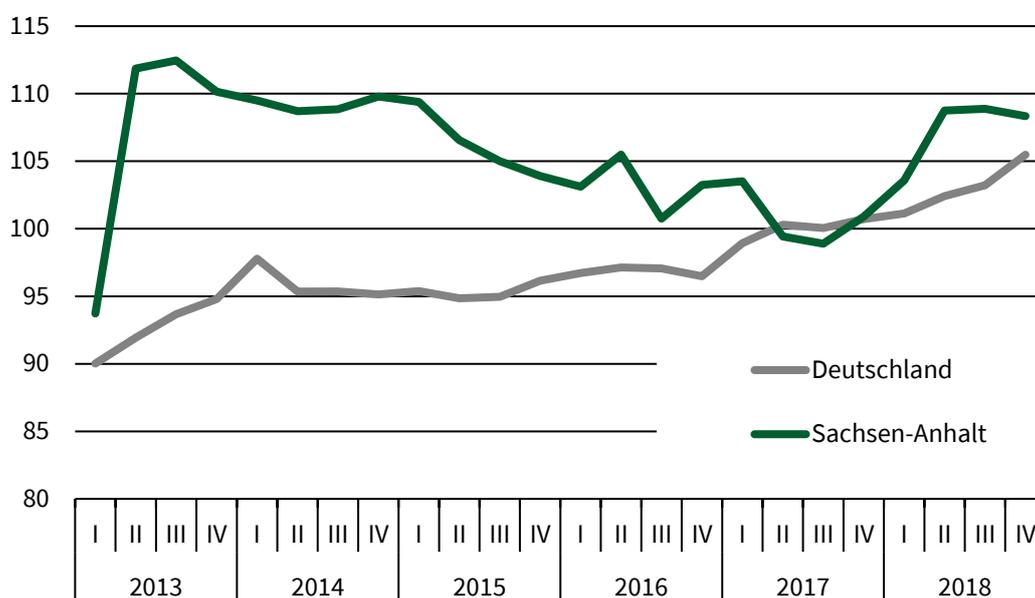
Auch bei den Verbrauchsgüterproduzenten ließen die Umsätze weiter nach. Die Gebrauchsgüterproduzenten verzeichneten hingegen ein deutliches Umsatzplus. Die Produktion von Gebrauchsgütern hat allerdings wegen ihrer geringen Größe keinen Einfluss auf das Gesamtergebnis der Industrie.

Insgesamt stiegen die nominalen Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe Sachsen-Anhalts im vierten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2 %. Gleichzeitig stieg auch der auf der Bundesebene erhobene Erzeugerpreisindex um 3,1 %. Aufgrund des hohen Wertschöpfungsanteils der Mineralölverarbeitenden Industrie dürften die Erzeugerpreise in Sachsen-Anhalt sogar noch etwas schneller gestiegen sein. Die nominale Umsatzentwicklung dürfte sich also nur sehr gedämpft auf die reale Bruttowertschöpfung auswirken.

4 Baugewerbe im vierten Quartal 2018

Das sachsen-anhaltische Baugewerbe dürfte im vierten Quartal 2018 etwas nachgelassen haben. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im vierten Quartal 2018 zwar um 10,2 % gestiegen sein. Saison- und kalenderbereinigt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung hingegen um 0,5 % zurück (vgl. Abb. 7). Für Deutschland insgesamt weist das STATISTISCHE BUNDESAMT im vierten Quartal eine Zunahme der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 4,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal aus. Saison- und kalenderbereinigt entspricht dies einer Steigerung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorquartal von 2,2 %.

Abb. 7: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe, Index, 2017=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

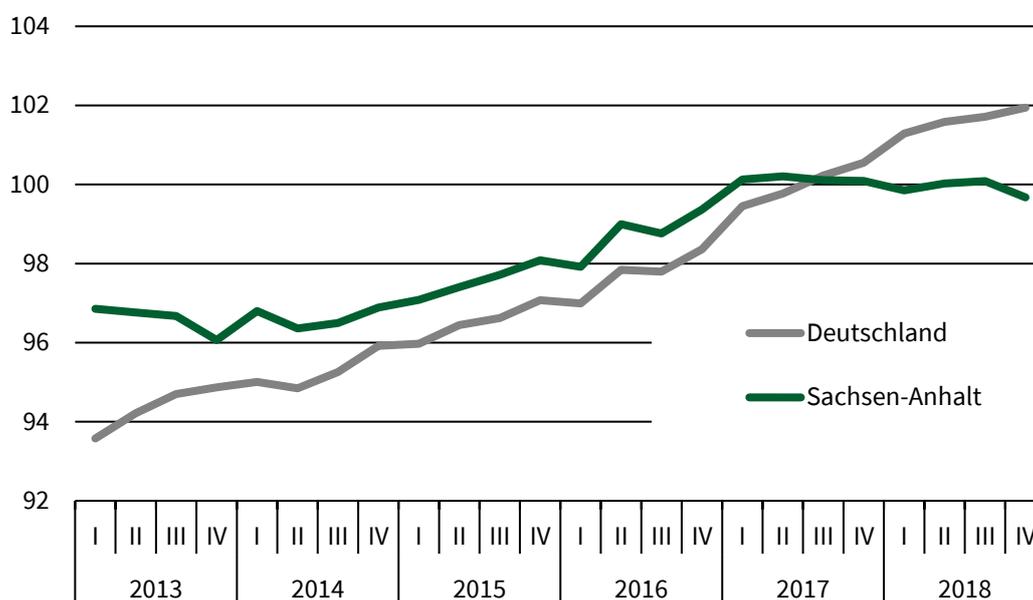
© ifo Institut

Die nominalen Umsätze im sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbe stiegen im vierten Quartal 2018 in allen Bereichen. Insbesondere im Wirtschaftsbau konnten große Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Im gesamten Bauhauptgewerbe nahmen die nominalen Umsätze im vierten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20,8 % zu. Im gleichen Zeitraum stiegen die geleisteten Arbeitsstunden mit 9,9 % allerdings nur halb so schnell. Auch die Baupreise legten im gleichen Zeitraum deutlich zu. Der von der BUNDESBANK berechnete Baupreisindex für Deutschland insgesamt nahm im vierten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,2% zu. Entsprechend sollten auch die Baupreise in Sachsen-Anhalt stark gestiegen sein. Der Großteil der nominalen Umsatzsteigerungen dürften also auf Preissteigerungen zurückzuführen sein und keinen Einfluss auf die saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung haben.

5 Dienstleistungsbereich im vierten Quartal 2018

Im vierten Quartal 2018 dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsbereiche um 0,1 % geringer ausgefallen sein als noch im Vorjahreszeitraum. Nach Saison- und Kalenderbereinigung ergibt sich hieraus ein Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung von 0,4 % im Vergleich zum Vorquartal (vgl. Abb. 8). In Deutschland insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im gleichen Zeitraum um 1,6 %. Hieraus ergibt sich saison- und kalenderbereinigt eine Zunahme von 0,2 %.

Abb. 8: Saison-, kalender- und preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich, Index, 2017=100



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Damit verlangsamte sich das Wachstum der sachsen-anhaltischen Dienstleister etwas. Die konsumnahen Dienstleister dürften im vierten Quartal 2018 etwas schneller gewachsen sein als zuletzt. Die industrienahen Dienstleister dürften hingegen etwas langsamer zugelegt haben. Die öffentlichen Dienstleister dürften im vierten Quartal kaum Impulse geliefert haben.

Die konsumnahen Dienstleister profitierten auch im vierten Quartal 2018 von den guten Einkommens- und Beschäftigungssituation der privaten Haushalte. Die preisbereinigten Konsumausgaben stiegen in diesem Zeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutschlandweit um 1,0 % und damit wieder schneller als im Vorquartal. Von dieser Entwicklung konnten insbesondere Einzelhandel und Gastgewerbe profitieren. Die realen Umsätze der sachsen-anhaltischen Einzelhändler waren im vierten Quartal 2018 um 2,9 % höher als noch im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Übernachtungen stieg im selben Zeitraum um 4,0 %. Das Gastgewerbe verzeichnete im vierten Quartal ein Umsatzplus von 3,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

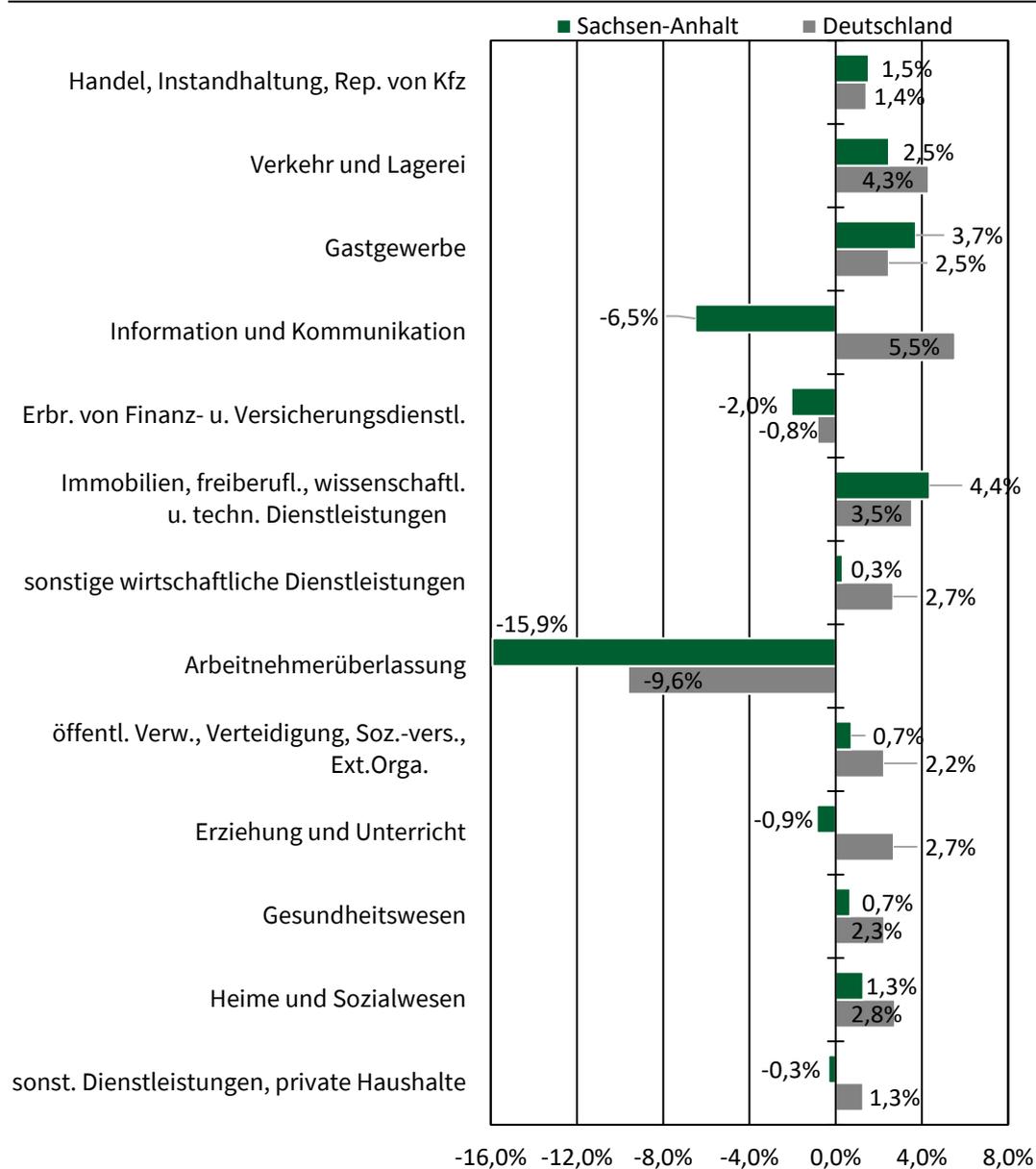
Bei den industrienahen Dienstleistern dürfte sich das Wachstum insgesamt etwas verlangsamt haben. Die Bruttowertschöpfung des Großhandels dürfte im vierten Quartal etwas langsamer zugelegt haben. Die realen Umsätze stiegen zwischen Oktober und Dezember gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur noch um 3,8 %. Damit entwickelte sich der Großhandel deutlich langsamer als in den beiden vorangegangenen Quartalen. Allerdings dürften die beiden vorangegangenen Quartale aufgrund eines Raffineriebrandes im Frühjahr

2017 nach oben verzerrt worden sein. Auch im Bereich Verkehr und Lagerei stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im vierten Quartal etwas langsamer (vgl. Abb. 9).

Einen abermals deutlichen Beschäftigungsrückgang erfuhr der Bereich Arbeitnehmerüberlassung. Hierfür dürften vor allem der zunehmend geräumte Arbeitsmarkt verantwortlich sein. Arbeitgeber dürften eher geneigt sein, Arbeitskräfte langfristig an sich zu binden. Darüber hinaus dürfte die im Frühjahr 2017 eingeführte Beschränkung der Höchstüberlassungsdauer auf 18 Monate im vierten Quartal 2018 erstmals voll zum Tragen kommen.

Bei den öffentlichen Dienstleistern zeigt sich abermals ein gemischtes Bild. In den Bereichen Heime und Sozialwesen, Gesundheitswesen und in der öffentlichen Verwaltung wurde die Beschäftigung etwas ausgeweitet. In den Bereichen Erziehung und Unterricht sowie sonstige Dienstleistungen wurde die Beschäftigung hingegen etwas zurückgefahren.

Abb. 9: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im vierten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Darstellung des ifo Instituts.

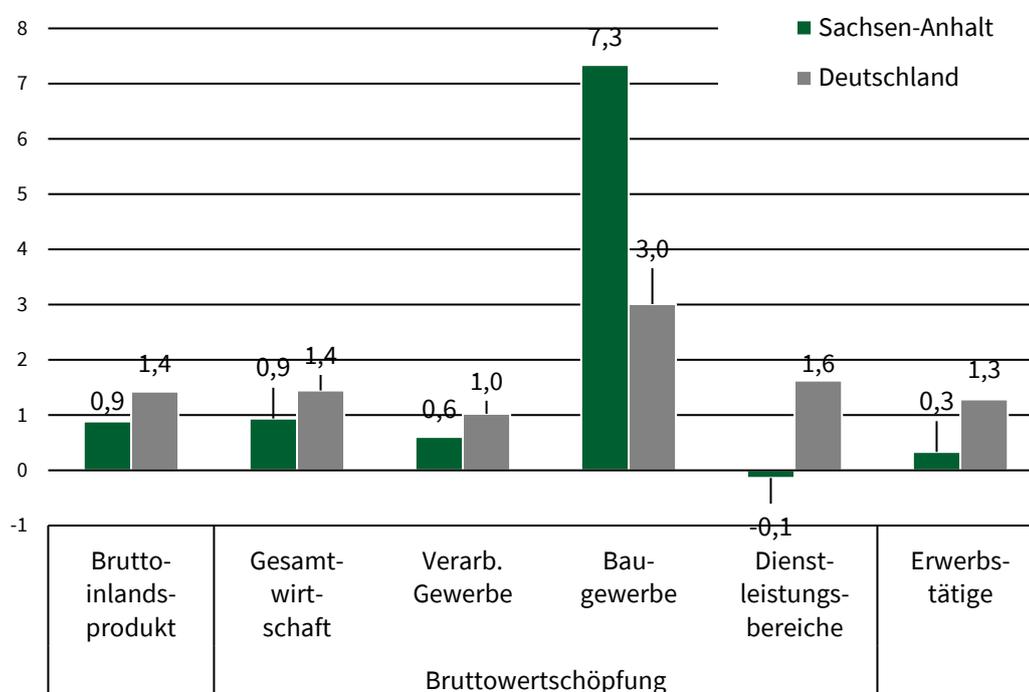
© ifo Institut

6 Die Entwicklung im Jahr 2018 insgesamt

6.1 Überblick

Im Jahr 2018 dürfte die sachsen-anhaltische Wirtschaft spürbar gewachsen sein. Nach Berechnungen des IFO INSTITUTS dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % zugenommen haben (vgl. Abb. 10). Damit dürfte die sachsen-anhaltische Wirtschaft etwas langsamer expandiert sein als der Bundesdurchschnitt. Das STATISTISCHE BUNDESAMT weist für Deutschland insgesamt eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr von 1,4 % aus.

Abb. 10: Wachstumsraten im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistisches Bundesamt, Berechnungen und Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut

Ausschlaggebend für die gute Entwicklung der sachsen-anhaltischen Wirtschaft war vor allem das Baugewerbe. Auch die Industrie trug positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen nahm hingegen etwas ab.

Die Zahl der in Sachsen-Anhalt erwerbstätigen Personen stieg im Jahresverlauf stetig. Im Vergleich zum Vorjahr dürfte die Zahl der Erwerbstätigen um 0,3 % gestiegen sein. In Deutschland insgesamt nahm die Erwerbstätigkeit im gleichen Zeitraum um 1,3 % zu.

Die Arbeitslosigkeit nahm im Jahresverlauf weiter ab. Im Jahresdurchschnitt waren in Sachsen-Anhalt saisonbereinigt 87.000 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt um 10.000 Personen zurück. Auch die Arbeitslosenquote sank weiter. Im Jahresdurchschnitt lag diese nur noch bei 7,7 % und somit durchschnittlich 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau.

Ein Teil der guten Entwicklungen am Arbeitsmarkt dürfte allerdings auch auf die demografische Entwicklung zurückzuführen sein. Der Übertritt von der Arbeitslosigkeit in die Rente wird bei einem höheren Anteil älterer Erwerbstätiger wahrscheinlicher.

6.2 Die Wirtschaftsbereiche im Einzelnen

Im **Verarbeitenden Gewerbe** Sachsens-Anhalts dürfte die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % gewachsen sein. Damit wuchs die sachsen-anhaltische Industrie spürbar langsamer als der deutsche Durchschnitt. Das Statistische Bundesamt weist für Deutschland im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 1,0 % aus.

Im Jahresverlauf machte sich vor allem die Zunahme internationaler Unabwägbarkeiten bemerkbar (vgl. Abb. 6). Die sachsen-anhaltischen Auslandsumsätze verloren vor allem in der zweiten Jahreshälfte an Fahrt. Im Jahresverlauf wurde der Welthandel zunehmend von Handelskonflikten beeinträchtigt und die Möglichkeit eines unregulierten Brexits drückte die Stimmung. Zwar ist Sachsen-Anhalt weniger stark in den internationalen Warenverkehr eingebunden als Deutschland insgesamt. Das Verarbeitende Gewerbe Sachsens-Anhalts erwirtschaftete im vergangenen Jahr aber immerhin etwa 30 % seiner Umsätze im Ausland.

Die Einführung des Abgasprüfverfahrens WLTP sorgte in der zweiten Jahreshälfte für Produktionsausfälle in der deutschen Automobilindustrie. Die Auswirkungen auf die sachsen-anhaltische Industrie dürften sich jedoch in Grenzen gehalten haben, da es hier keine Endfertiger gibt. Die deutlich gestiegenen Rohstoffpreise dürften das Ergebnis der Industrie wiederum geschmälert haben, da Preissteigerungen üblicherweise nicht in vollem Umfang an die Konsumenten weitergegeben werden können. Die Preise für Rohöl der Sorte Brent waren in 2018 durchschnittlich um 31% höher als im Vorjahr.

Das **Baugewerbe** war im vergangenen Jahr die treibende Kraft der sachsen-anhaltischen Wirtschaft. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 7,3 %. In Deutschland insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im gleichen Zeitraum nur um 3,0 %.

Triebfeder der guten Entwicklung der Baubranche im Jahr 2018 dürften die Investitionen in die Infrastruktur der Bahn, den Breitbandausbau und den Straßenbau gewesen sein. Sowohl der Wirtschaftsbau als auch der öffentliche Bau starteten verhalten ins Jahr 2018, nahmen aber im Jahresverlauf schnell Fahrt auf. Auch der Wohnungsbau nahm im Jahresverlauf wieder Fahrt auf. Dieser Bereich hat allerdings nur wenig Einfluss auf das Gesamtergebnis der Baubranche.

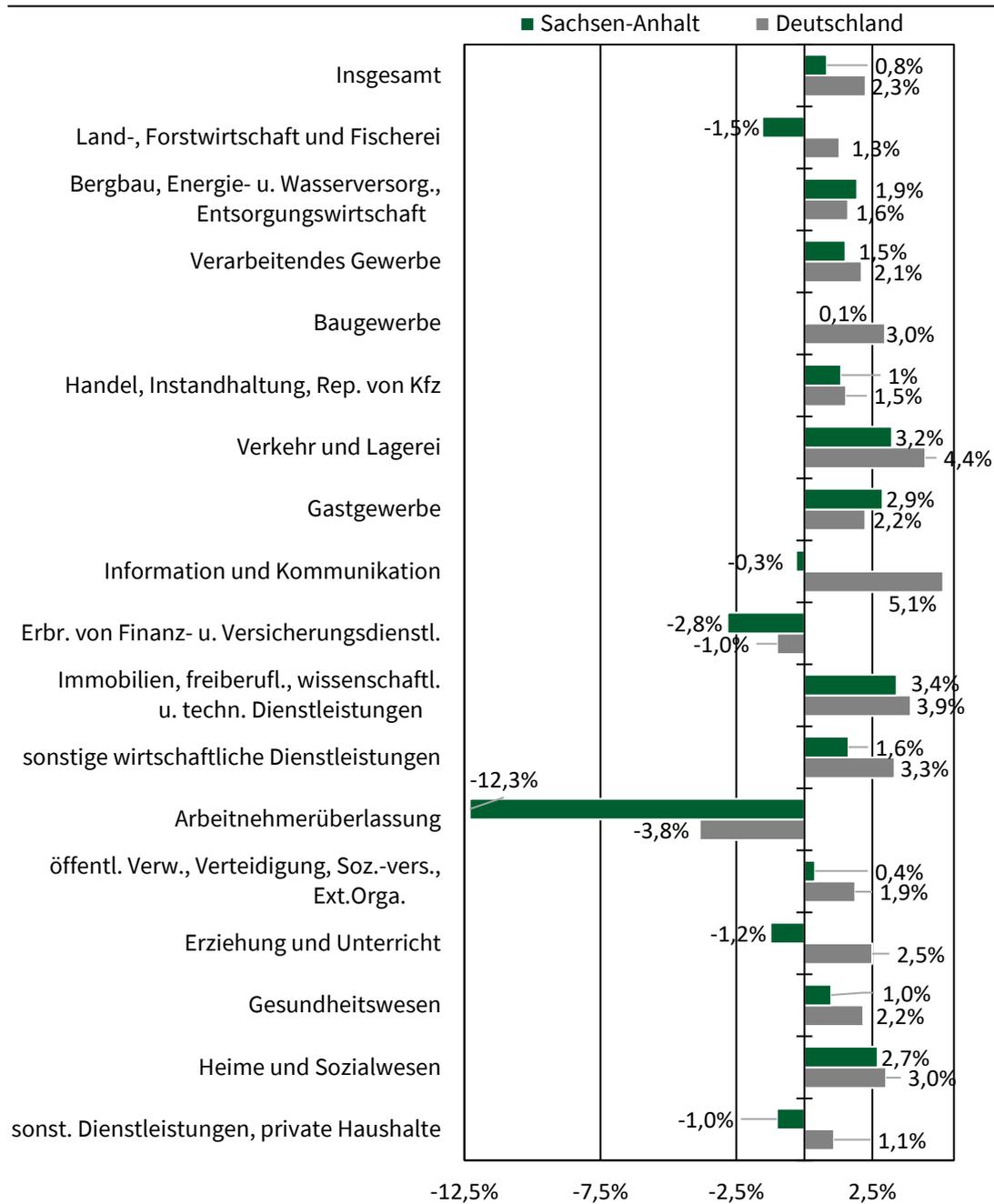
Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der **Dienstleistungsbereiche** sank im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht um -0,1 %. Im gleichen Zeitraum nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in Deutschland insgesamt um 1,6 % zu.

Die Konsumnahen Dienstleister profitierten im gesamten Jahr von der stabilen Einkommens- und Beschäftigungssituation, wovon vor allem Einzelhandel und Gastgewerbe profitierten. Die realen Konsumausgaben stiegen allerdings spürbar langsamer als noch im Vorjahr. Auch der sachsen-anhaltische Tourismus entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr etwas langsamer. Aufgrund des Reformationsjubiläums im vorangegangenen Jahr dürfte es sich hierbei aber um eine Normalisierung handeln.

Einhergehend mit der relativ geringen industriellen Dynamik dürften die wirtschaftsnahen Dienstleister im vergangenen Jahr kaum zum Gesamtergebnis der Dienstleistungsbereiche beigetragen haben. Auffällig ist hier vor allem der deutliche Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Arbeitnehmerüberlassung (vgl. Abb. 11). Die zunehmende Räumung des Arbeitsmarktes dürfte Unternehmer dazu bewegt haben, Mitarbeiter länger an sich zu binden. Zudem dürfte eine Gesetzesänderung vom Frühjahr 2017 die Leiharbeit unattraktiver gemacht haben.

Die weitgehend von der konjunkturellen Dynamik unabhängigen öffentlichen Dienstleister dürften im vergangenen Jahr ebenfalls nur wenig zur industriellen Dynamik beigetragen haben. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der öffentlichen Dienstleister war im Jahr 2018 im Durchschnitt um 0,8 % höher als im Vorjahr.

Abb. 11: Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im gesamten Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Darstellung des ifo Instituts.

© ifo Institut